



Schulinternes Curriculum im Fach Englisch

auf der Grundlage des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I - **Gymnasium in NRW**

(Stand: Januar 2018)

Inhaltsverzeichnis

1. SEKUNDARSTUFE I	3
1.1. ABGLEICH DER INHALTE VON <i>GREEN LINE 1 & 2</i> MIT DEN KOMPETENZERWARTUNGEN AM ENDE DER JAHRGANGSSTUFE 6 DES G8:	ERROR! BOOKMARK NOT DEFINED.
1.1.1 KOMMUNIKATIVE FERTIGKEITEN	3
1.1.2 INTERKULTURELLE KOMPETENZ	5
1.1.3 VERFÜGBARKEIT VON SPRACHLICHEN MITTELN UND SPRACHLICHE KORREKTHEIT	6
1.1.4 METHODENKOMPETENZ	7
1.2 ABGLEICH DER INHALTE VON <i>GREEN LINE 3 & 4</i> MIT DEN KOMPETENZERWARTUNGEN AM ENDE DER JAHRGANGSSTUFE 8 DES G8	9
1.2.1 KOMMUNIKATIVE KOMPETENZEN	9
1.2.2 VERFÜGBARKEIT SPRACHLICHER MITTEL UND SPRACHLICHE KORREKTHEIT	11
1.3. ABGLEICH DER INHALTE VON <i>GREEN LINE 5</i> MIT DEN KOMPETENZERWARTUNGEN AM ENDE DER JAHRGANGSSTUFE 9 DES G8	14
1.3.1 KOMMUNIKATIVE KOMPETENZEN	14
1.3.2. INTERKULTURELLE KOMPETENZEN	16
1.3.3. VERFÜGBARKEIT SPRACHLICHER MITTEL UND SPRACHLICHE KORREKTHEIT	17
1.4 LEISTUNGSMESSUNG UND BEWERTUNGSGRUNDLAGEN IM FACH ENGLISCH AM MARIENGYMNASIUM ESSEN- WERDEN	19
1.4.1 KLASSENARBEITEN	19
1.4.2 SONSTIGE LEISTUNGEN IM UNTERRICHT	23
1.5 BINNENDIFFERENZIERUNG UND INDIVIDUELLE FÖRDERUNG	24
1.6 PARALLELE MONOEDUKATION	
1.7 HAUSAUFGABENKONZEPT	25

1. Sekundarstufe I

Am Mariengymnasium arbeiten wir mit dem Lehrwerk 'Green Line' aus dem Klett Verlag. Die nachfolgenden Stoffverteilungspläne stellen in komplexer und auch erschöpfender Form dar, welche Aspekte fremdsprachlichen Lernens das Lehrwerk bereitstellt. Es ist die Aufgabe der Lehrkraft, aus diesem Katalog der 'maximalen Optionen' ein sinnvolles Unterrichtskonzept zu erstellen.

Diese Stoffverteilungspläne werden von dem Klett-Verlag bereitgestellt.

1.1. Abgleich der Inhalte von *Green Line 1 & 2* mit den Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 des G8:

1.1.1 Kommunikative Fertigkeiten

Hörverstehen	
Die Schülerinnen und Schüler können einfache Äußerungen und Hörtexte bzw. Hör-Sehtexte verstehen, die sich auf Inhalte beziehen, die ihnen vertraut und die in einfacher Standardsprache dargestellt sind.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen sowie Beiträge ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen.	englische Anweisungen GL1: u. a. 16/14, <i>Classroom Phrases</i> GL2: <i>Classroom Phrases</i>
adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten und Filmausschnitten (u. a. Werbespots) wesentliche praktische Informationen entnehmen.	Texte mit Begleit-CD, Übungen zum Hörverständnis mit Begleit-CD sind in beiden Bänden mit einem Symbol gekennzeichnet. GL1: u. a. 27/3, 33/20 GL2: u. a. 22/1, 53/3 Block <i>Listening Skills</i> GL1: u. a. 47/14 Begleitvideo „Action UK!“ GL1+GL2
einfache Geschichten und Spielszenen bezogen auf wesentliche Merkmale von Figuren und Handlungsablauf verfolgen.	GL1: u. a. 47/14, 103/3 GL2: u. a. 31/1, 73/20

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen	
Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen Alltagssituationen und vertrauten Gesprächssituationen verständigen.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
am <i>classroom discourse</i> aktiv teilnehmen (u. a. einfache Beschreibungen, Erklärungen, Anweisungen).	GL1: u. a. 11/2, 21/4 GL2: u. a. 11/6, 13/1 + Redemittelliste <i>In the Classroom</i>
in Rollenspielen einfache Situationen erproben.	GL1: u. a. 19/29, 53/4 GL2: u. a. 43/15, 73/19
auf einfache Sprechansätze reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (u. a. Begrüßungs- und Abschiedsformeln verwenden, Informationen austauschen, Auskünfte einholen und geben, sich und andere vorstellen).	Blöcke <i>Useful Phrases</i> mit <i>How to</i> Übungen GL1: u. a. 27/2, 56/2 GL2: u. a. 25/4, 39/4 Blöcke <i>Communication Skills</i> GL1: u. a. 59/5 GL2: u. a. 41/11

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen	
Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen thematischen Zusammenhängen nach Vorbereitung zusammenhängend mitteilen, d. h. beschreiben, berichten und erzählen.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln über Lehrbuchtexte sprechen und Arbeitsergebnisse vorstellen.	GL1: u. a. 30/6, 56/1 GL2: u. a. 26/7, 100/5
sich selbst, ihre Familie, Freunde, Hobbys vorstellen und in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen.	Aufgaben <i>Your turn</i> GL1: u. a. 13/6, 45/11 GL2: u. a. 14/16, 71/14
einfache Texte (u. a. Lieder, Gedichte, einfache Texte) darstellend laut lesen und vortragen.	GL1: u. a. 35/4, 50/6 GL2: u. a. 20/3, 39/6

Leseverstehen	
Die Schülerinnen und Schüler können kurzen einfachen Texten zu vertrauten konkreten Themen wesentliche Informationen entnehmen.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen sowie Texte ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler verstehen.	vgl. englische Anweisungen und Partnerübungen (mit Partnersymbol gekennzeichnet)
Lehrbuchtexten und adaptierten Texten (u. a. kurzen Geschichten, Spielszenen, Gedichten) wichtige inhaltliche Aspekte und formale Kennzeichen entnehmen.	GL1: u. a. 49/2, 90/2 GL2: u. a. 10/1, 12/9
kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten (u. a. Anzeigen, Einladungen, Postkarten, Briefen) die wesentlichen Informationen entnehmen.	Blöcke <i>Reading Skills</i> GL1: u. a. 81/2 GL2: u. a. 28/13 + GL1: u. a. 79/19, 100/3 GL2: u. a. 48/2, 84/1

Schreiben	
Die Schülerinnen und Schüler können kurze zusammenhängende Texte schreiben, die sich auf Alltagskommunikation und vertraute thematische Zusammenhänge beziehen.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
Unterrichtsergebnisse festhalten (u. a. Tafelbilder abschreiben) und Lernprozesse schriftlich begleiten (u. a. einfache Notizen machen und Cluster anfertigen).	GL1: u. a. 16/14, 103/3 GL2: u. a. 16/2, 67/3
einfache Modelltexte (u. a. Sachtexte, kurze Geschichten, Gedichte, dramatische Szenen) umformen (u. a. in Erzähltexte Dialoge einfügen, Perspektiven wechseln).	GL1: u. a. 21/3, 67/2b GL2: u. a. 31/3, 85/6
kurze persönliche Alltagstexte (u. a. Briefe, Postkarten, E-Mails) schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont (u. a. Familie, Freunde, Schule, Tiere, Reisen) zusammenhängend beschreiben und erklären.	GL1: u. a. 37/2, 75/5c GL2: u. a. 35/1, 65/1

Sprachmittlung	
Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten Alltagssituationen Äußerungen in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen Äußerungen verstehen und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären.	Teil <i>Mediation</i> im Anhang
in realen Begegnungssituationen einfache Informationen (u. a. einfache Anweisungen und Auskünfte) in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen.	Teil <i>Mediation</i> im Anhang

1.1.2 Interkulturelle Kompetenz

Orientierungswissen	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern:	Seite/Übung bzw. Seite
Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, tägliches Leben und Tagesabläufe, Freizeit – Einblicke in das Alltagsleben von Kindern und Jugendlichen in Großbritannien oder Irland	GL1: u. a. 26 f., 42 f. GL2: u. a. 38 f., 66 f.
Ausbildung/Schule: Aspekte des Schulalltags einer Schule in Großbritannien oder Irland, Schule und schulisches Umfeld – Fächer, Stundenplan, Tagesablauf	GL1: u. a. 12 f., 18 f. GL2: u. a. 8 f., 14 f.
Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Feste und Traditionen, exemplarische historisch oder kulturell wichtige Persönlichkeiten und Ereignisse (u. a. <i>Guy Fawkes</i> , <i>Robin Hood</i>), Reisen und Orientierung im europäischen Raum, Einblicke in altersgemäße aktuelle kulturelle Ereignisse (u. a. Musik, Sport)	GL1: u. a. 88 f., 120 f. GL2: u. a. 16 f., 122 f.
Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und der von Freunden	GL1: u. a. 26, 104 GL2: u. a. 60 f., 88
Es gelingt ihnen, kulturspezifische Informationen der englischsprachigen Lebenswelt aufzunehmen und mit eigenen Erfahrungen zu vergleichen.	GL1: u. a. 105/7 GL2: u. a. 14/16a

Werte, Haltungen und Einstellungen	
Die Schülerinnen und Schüler können	Seite/Übung bzw. Seite
spielerisch andere Sichtweisen erproben (u. a. in Rollenspielen, in Figureninterviews, beim szenischen Lesen im Umgang mit einfachen literarischen Texten). Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten.	GL1: u. a. 20/2, 67/3 GL2: u. a. 25/5, 69/5

Handeln in Begegnungssituationen	
Die Schülerinnen und Schüler können	Seite/Übung bzw. Seite
einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen (u. a. Begrüßungsrituale, Anredekonventionen) und können diese anwenden.	GL1: u. a. 11/2, 73/3 GL2: u. a. 41/11, 97/4

1.1.3 Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

Aussprache und Intonation	
Die Schülerinnen und Schüler können einfache vertraute Aussprache- und Intonationsmuster im Allgemeinen so korrekt verwenden, dass sie trotz eines merklichen Akzents verstanden werden.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
Aussprache- und Intonationsmuster auf neue Wörter und Redewendungen übertragen.	<i>Sounds-Übungen</i> GL1: u. a. 47/15, 65/22 GL2: u. a. 29/18, 101/8
die Intonation von einfachen Aussagesätzen, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren.	GL1: u. a. 79/20, 109/20

Wortschatz	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen hinreichend großen Grundwortschatz, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden und sich in Alltagssituationen sowie in Bezug auf vertraute Themen verständigen zu können.	
Das gilt für	Seite/Übung bzw. Seite
den <i>classroom discourse</i>	Redemittelliste <i>In the Classroom</i> , Unit-Teil <i>Wordwise</i> , Teil <i>Vocabulary</i> im Anhang GL1: u. a. 19/28 GL2: u. a. 11/6
ausgesuchte Themen- und Erfahrungsfelder des interkulturellen Lernens	Unit-Teil <i>Wordwise</i> , Teil <i>Vocabulary</i> im Anhang GL1: u. a. 29/5
die Alltagskommunikation	Unit-Teil <i>Wordwise</i> , Teil <i>Vocabulary</i> im Anhang, <i>How to</i> Übungen mit <i>Useful Phrases Boxes</i> GL1: u. a. 73/3 GL2: u. a. 25/4

Grammatik	
Die Schülerinnen und Schüler können ein grammatisches Grundinventar in einfachen vertrauten Situationen so weit korrekt verwenden, dass die Verständlichkeit gesichert ist.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben (<i>nouns: singular, plural, genitive, adjectives, adverbs</i>)	GL1: u. a. 17/18 (nouns in singular/plural) GL1: u. a. 22/5 (adjectives) GL2: u. a. 70/9 (adverbs) GL1: u. a. 29/3 (genitive)
bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (<i>statements, questions, negations</i>)	GL1: u. a. 19/27 (questions) GL1: u. a. 30/6 (negation, statements)
räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Aussagen und Fragen formulieren (Satzverbindungen mit <i>and, or, but, adverbial clauses, clauses of comparison</i>)	GL1: u. a. 109/18 GL2: u. a. 27/10

Grammatik	
Die Schülerinnen und Schüler können ein grammatisches Grundinventar in einfachen vertrauten Situationen so weit korrekt verwenden, dass die Verständlichkeit gesichert ist.	
über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbe- reich berichten und erzählen sowie in einfacher Form Wünsche und Interessen ausdrücken (u. a. <i>simple present, present progressive, simple past, present perfect, will future, going to future</i>)	GL1: u. a. 76/8 (present progressive) GL1: u. a. 43/3 (simple present) GL2: u. a. 10/1, 24/2 (past tense – simp- le/progressive) GL2: u. a. 55/4 (present perfect simple) GL2: u. a. 42/14, 86/7 (going to/will fu- ture)
grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und einfache Regelformulierungen verstehen	Teil <i>Grammar</i> im Anhang, Blöcke <i>Grammar Skills</i> GL1: u. a. 93/10 GL2: u. a. 115/3

Orthografie	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen weitgehend sicher über die Orthografie ihres pro- duktiven Grundwortschatzes.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
grundlegende Rechtschreibregeln anwenden.	GL1: u. a. 25/5 GL2: u. a. 34/2
grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen anwenden.	GL1: u. a. 25/5 GL2: u. a. 34/2

1.1.4 Methodenkompetenz

Hörverstehen und Leseverstehen	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
Vorwissen aktivieren (u. a. Assoziationen zu einem Thema oder einer Überschrift sam- meln).	GL1: u. a. 48/1, 66/1 GL2: u. a. 90/1, 102/1
gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten und mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör- und Leseverste- hen (<i>true/false statements, multiple-choice, cloze-tests</i>) umgehen und diese auch für Zwek- ke des <i>self-assessment</i> einsetzen.	GL1: u. a. 14/7 GL2: u. a. 24/1 <i>Check-out</i> Seiten im Schülerbuch und Portfoliosseiten im <i>Workbook</i> bieten Mög- lichkeit zum <i>Self assessment</i> (GL1 und GL2)
Texte markieren und gliedern (u. a. Schlüsselwörter und -passagen unterstreichen oder markieren, Sinnabschnitte kennzeichnen, Überschriften finden) und einfache Notizen an- fertigen (u. a. Schlüsselwörter und -passagen nutzen).	GL1: u. a. 81/2 GL2: u. a. 45/3
ein einfaches Lesetagebuch bei der Lektüre eines längeren adaptierten Textes (<i>easy rea- der</i>) führen, darin Eindrücke (u. a. Vorlieben, Abneigungen) formulieren, Textelemente zu den Hauptfiguren und zum Handlungsverlauf sammeln.	GL1: u. a. 49/4, 67/2 GL2: u. a. 45/3

Sprechen und Schreiben	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (u. a. als Tabellen, einfache Cluster).	GL1: u. a. 50/1, 61/11 GL2: u. a. 23/3, 67/3a
eigene Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern.	GL2: u. a. 85/5
eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (u. a. Austauschen, Umstellen, Ausschmücken von Textelementen).	GL1: u. a. 27/4, 75/5 GL2: u. a. 15/19, 99/3
Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten.	GL1: u. a. 52/2 GL2: u. a. 65/3a, 84/3
kurze Texte oder Textelemente auswendig lernen und vortragen.	GL1: u. a. 50/6, 116/4 GL2: u. a. 20/3b, 48/5

Umgang mit Texten und Medien	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen: kurze Geschichten (Hauptfiguren, Handlung), Gespräche, Telefongespräche, Interviews (Teilnehmer, Handlungskontext, Thema), Anweisungen, Beschriftungen, Reklame, Anzeigen, Briefe (Handlungskontext, Botschaft).	GL1: u. a. 49/2, 103/1 GL2: u. a. 45/2, 98/1
produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden: Geschichten, kleine Gedichte, Dialoge ausschmücken und umformen, Dialoge nachspielen und szenisch gestalten.	GL1: u. a. 19/29, 67/3 GL2: u. a. 34/4, 45/4
einfache kurze Materialien aus dem Internet bzw. Radio oder Fernsehen zusammenstellen, Bild- und Textinformation in Beziehung setzen.	GL1: u. a. <i>Free section</i> , 130/4. GL2: u. a. 53/4

Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (u. a. mit Bildern und Schaubildern arbeiten, einfache Definitionen, Paraphrasen, Wortfelder bilden, einsprachige und zweisprachige Vokabellisten führen).	Blöcke <i>Vocabulary Skills</i> GL1: u. a. 22/1, 36/1 GL2: u. a. 20/2
mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten.	GL1: u. a. 84/1 GL2: u. a. 104/3
mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten.	Software: Sprachtrainer Englisch (liegt <i>Workbook</i> bei)
in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen.	PA-/GA-Übungen GL1: u. a. 61/11, 73/5 GL2: u. a. 23/2, 53/4
ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen (u. a. Sammeln von einfachen Texten und Materialien) und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten.	<i>English folder</i> GL1: u. a. 11/5, 56/3 GL2: u. a. 11/7, 31/4

Für den in den Methodentagen zu Beginn des Schuljahres (ab 2012/2013) vorgestellten und eingeübten Umgang mit Medien und Methoden ist Englisch Referenzfach. Von nun an sollen im Verlauf der Sekundarstufe I vor allem die Arbeit mit Textverarbeitungsprogrammen zum Gegenstand der methodischen Arbeit gemacht werden.

1.2 Abgleich der Inhalte von *Green Line* 3 & 4 mit den Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8 des G8

1.2.1 Kommunikative Kompetenzen

Hör- und Hör-/Sehverstehen	
Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör-/Sehtexten - auch mit einfach erkennbaren Aussprachevarianten - wichtige Informationen entnehmen, wenn deutlich gesprochen wird. Die Texte sind jugendgemäß und problemorientiert.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
- darstellende, argumentative und narrative Beiträge im Unterricht verstehen;	(im Unterricht)
- einfachen Radio- und Filmausschnitten (u. a. Videoclips, Werbetexten, Wetterberichten) wichtige Informationen entnehmen (u. a. zu Thema, Figuren, Handlungsverlauf);	GL3: u. a. 31/4, 77/2, 123/2 GL4: u. a. 20/9
- einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u.a. Thema, Aussagen unterschiedlicher Sprecher)	GL3: 9/2, <i>Listening skills</i> 50/2 GL4: u. a. 21/2, 47/3, 49/4

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen	
Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen themenorientierten Gesprächssituationen des Unterrichts sowie in außerunterrichtlichen Alltagssituationen im Umgang mit native speakers und lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern an Gesprächen beteiligen, vorausgesetzt sie sind dafür unterrichtlich vorbereitet.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
- Gespräche beginnen, fortführen und beenden	GL3: u. a. 10/3, <i>Speaking Skills</i> 100/1-4 GL4: u. a. <i>Speaking Skills</i> 36/1-3, 39/9
- am <i>classroom discourse</i> in der Form des freien Gesprächs teilnehmen;	GL3: u. a. <i>Talkwise</i> 29/3;59/3b) GL4: u. a. 13/3b)+c), <i>Talkwise</i> 17/1, 24/3
- in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten;	GL3: u. a. 9/3; 12/4, 35/1, 64/4, <i>Talkwise</i> 81/4 GL4: u. a. <i>Talkwise</i> 17/3, 19/5, 24/6, <i>Speaking Skills</i> 36/1-3
- in Rollenspielen und Partnerinterviews (u.a. hot chair) unterschiedliche Perspektiven erkunden	GL3: u. a. 18/4, 95/5 GL4: u. a. <i>Talkwise</i> 17/4, <i>Talkwise</i> 51/4, 88/3c)

Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen	
Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängend sach- und problemorientiert zu vertrauten Themen sprechen und eigene Standpunkte bzw. Wertungen einbringen.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
- einfache Texte angemessen wiedergeben bzw. gestaltend vortragen (u. a. Geschichten, Gedichte);	GL3: u. a. 122/6+7
- zu Themen, die im Unterricht behandelt werden, auch persönlich wertend sprechen;	GL3: u. a. 24/1, 25/3, 105/4, 44/1 GL4: u. a. 19/4, 24/2+3, 32/5, 35/6
- in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen;	GL3: u. a. 87/4; <i>Project English and Geography</i> 91/4 GL4: u. a. <i>Project English and Music</i> 62/63
- den Inhalt von Texten und Filmsequenzen wiedergeben und persönlich werten.	GL3: u. a. 76/1, 123/1+2

Leseverstehen	
Die Schülerinnen und Schüler können Texte zu vertrauten Themen verstehen. Sie können einen Text als Ganzes betrachten und sich auf bestimmte Textteile konzentrieren. Sie können gezielt ihre Vorkenntnisse beim Verstehensprozess einsetzen. Die Texte sind jugendgemäß und problemorientiert.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
- komplexere Anleitungen, Erklärungen und Regeln im unterrichtlichen Zusammenhang verstehen;	GL3: u. a. <i>Grammar</i> 124-153 GL4: u. a. <i>Grammar</i> 118-145
- im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten (u. a. Broschüren, Flyer, Leserbriefen) wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen;	GL3: u. a. 78/1, 82/1 GL4: u. a. 32/2, 52/1, 71/1
- einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte (<i>easy readers</i>) bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen.	GL3: u. a. 54/3, 120-122 GL4: u. a. <i>Project English and Music</i> 62-63, 109-112

Schreiben	
Die Schülerinnen und Schüler können einfache zusammenhängende Texte zu Themen ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs in beschreibender, berichtender, erzählender und zusammenfassender Form verfassen. Sie können einfache zusammenhängende Texte schreiben und darin begründet Stellung nehmen, wenn ihnen die Textsorte und das Thema vertraut sind.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
- Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u. a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung);	GL3: u. a. 18/5, 66/3;53/3, <i>Writing Skills</i> 85/1-3 GL4: u. a. 20/9c), <i>Writing Texts</i> 40/1-3
- in persönlichen Stellungnahmen (u. a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen;	GL3: u. a. 69/4;66/4 GL4: u. a. 24/4, 26/1
- einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u.a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten).	GL3: u. a. 35/2;103/5 GL4: u. a. 35/4, 58/4, 69/4

Sprachmittlung	
Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen Begegnungssituationen mündliche und schriftliche Äußerungen bzw. Texte über vertraute thematische Zusammenhänge in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
- aus kurzen englischsprachigen Gebrauchstexten (u. a. Aushängen, Warnhinweisen) die Kernaussage erschließen und auf Deutsch sinngemäß wiedergeben;	GL3: <i>Mediation</i> 110-111 GL4: <i>Mediation</i> 105
- englischsprachige mündliche Informationen (u. a. Telefonansagen, Dialogteile) auf Deutsch wiedergeben;	GL3: <i>Mediation</i> 114, 115 GL4: <i>Mediation</i> 103, 104
- auf Deutsch gegebene Informationen in bekanntem Kontext und in geübtem Textformat auf Englisch wiedergeben (u. a. Briefe, Telefonansagen).	GL3: <i>Mediation</i> 112 oben, 113 unten, 114-115 GL4: <i>Mediation</i> 104-105, 107
Die Schülerinnen und Schüler haben ihr Wissen über englischsprachig geprägte Lebenswelten im europäischen Kontext erweitert durch exemplarische Einblicke am Beispiel einer Region der USA und in die gesellschaftliche Wirklichkeit eines weiteren englischsprachigen Landes. Ihnen sind Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Welt, in der sie leben, bewusst. Sie können einfache Begegnungssituationen auch mit Blick auf mögliche Missverständnisse und Konflikte bewältigen.	

Orientierungswissen	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern:	
- Persönliche Lebensgestaltung: Freundschaft, Leben in der <i>peer group</i> , Musik, Sport, Medien in der Freizeitgestaltung;	GL3: u. a. 8-21, 42-55, 76-89 GL4: u. a. 62-63, 66-76

- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in den Lernbetrieb einer Schule in den USA oder in einem weiteren englischsprachigen Land;	GL4: u. a. 32-42
Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: – nationale und regionale Identität am Beispiel einer Region in den USA (Stadt/Land, einzelne kulturelle, wirtschaftliche und politische Aspekte), – Migration als persönliches Schicksal (z. B. Auswanderung von Deutschland, England oder Irland in die USA, Einwanderung nach Großbritannien), – Einblicke in aktuelle kulturelle Ereignisse (u.a. Musik, z. B. <i>Music Awards</i> , oder Fernsehen); – Berufsorientierung: Kinderrechte und Kinderarbeit an einem Fallbeispiel (u.a. children's rights, industrial revolution, children in the developing world).	GL4: u. a. 12-27, 46-61, 84-99 GL3: u. a. 63 GL4: u. a. 22-24, 46-61 GL3: u. a. 76-89 GL4: u. a. 92-94 GL3: u. a. 24-25; 30, 109/5

Werte, Haltungen und Einstellungen	
Die Schülerinnen und Schüler können	Seite/Übung bzw. Seite
sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen (u. a. im Austausch mit E-Mail-Partnerinnen und -Partnern, in der produktionsorientierten Arbeit mit einfachen authentischen Texten) und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen.	GL3: u. a. 78, 86-87, 118-119 GL4: u. a. 18, 37, 55-58

Handeln in Begegnungssituationen	
Die Schülerinnen und Schüler können	Seite/Übung bzw. Seite
in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen (z.B. Höflichkeitsformeln, Modalverben beim meinungsbetonten Sprechen) anwenden und erweitern.	GL3: u. a. 28/8, <i>Talkwise</i> 46/1-3 GL4: u. a. 15/6, <i>Talkwise</i> 17/1-4, <i>Talkwise</i> 51/1-4, <i>Talkwise</i> 88/1-3

1.2.2 Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit

Aussprache und Intonation	
Die Schülerinnen und Schüler können Aussprache- und Intonationsmuster im Allgemeinen korrekt verwenden, wenngleich ein fremder Akzent merklich wahrnehmbar sein kann.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
- auch längere Texte sinngestaltend laut lesen;	GL3: alle Haupttexte jeder Unit; u. a. 51-53 GL4: alle Haupttexte jeder Unit, u. a. 55-58
- in kurzen freien Gesprächen verstanden werden, auch wenn sie nicht akzentfrei sprechen;	GL3: u. a. 15/9, 28/8 GL4: u. a. 19/5, 59/4
- typische Aussprachevarianten des AE und BE erkennen und verstehen.	GL4: u. a. 21/2, 97/2

Wortschatz	
Die Schülerinnen und Schüler können einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen so angemessen und routiniert anwenden, dass sie sich zu vertrauten Themen und in vertrauten Situationen verständigen können (vgl. hierzu die Übersicht über die thematisch-inhaltlichen Schwerpunkte in den Jahrgangsstufen 7/8.	
Das gilt für	Seite/Übung bzw. Seite
- den <i>classroom discourse</i> (u. a. Erläutern, Erklären und Stellung nehmen);	GL3: u. a. 15/9, 62/4 sowie <i>In the classroom</i> 212-213 GL4: u. a. 15/6, 19/5 sowie <i>In the classroom</i> 210-211
- den Bereich des interkulturellen Lernens;	GL3: u. a. 32/4, 93/4 GL4: u. a. 25/1, 51/4
- das fachmethodische Arbeiten mit Texten und Medien sowie die Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Phänomene;	GL3: u. a. <i>Reading skills</i> 32, 123/1 GL4: u. a. 28/2, <i>Writing texts</i> 40, <i>Grammar skills</i> 54
- das kooperative Arbeiten.	GL3: u. a. <i>Talkwise</i> 46, 84/7, 85/2 GL4: u. a. 19/5, 31/5, 40/2b)

Grammatik	
Die Schülerinnen und Schüler können ein erweitertes grammatisches Inventar in vertrauten Situationen in der Regel korrekt verwenden. Zwar kommen noch elementare Fehler vor, aber es wird deutlich, was ausgedrückt werden soll.	
Sie können u. a.	Seite/Übung bzw. Seite
- Dauer, Wiederholung, Abfolge von Handlungen und Sachverhalten ausdrücken (<i>simple/progressive tenses, past tense/past perfect</i>);	GL3: u. a. 15/10 (simple present/present progressive-Revision), 10-11 (simple/progressive with future meaning), 30-31 (past tense/past perfect) GL4: u. a. 14-16 (present perfect progressive/past perfect progressive)
- Verbote/Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Erwartungen und Verpflichtungen ausdrücken (<i>auxiliaries: must, needn't, may/must not, can, should</i>);	GL3: u. a. 26-28 (auxiliaries) GL4: u. a. 37-39 (auxiliaries)
- Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen (<i>active voice, passive voice</i>);	GL3: u. a. 78-80 + 82-83 (active/passive voice) GL4: u. a. 52-53 (passive progressive tenses), 91 (Revision: passive)
- Bedingungen und Bezüge darstellen (<i>relative clauses, clauses of comparison, conditional clauses</i>).	GL3: u. a. 13-15 (relative clauses), 47-49 (conditional clauses) GL4: u. a. 86-87 (non-defining relative clauses), 72 (infinitive after superlatives)

Ortografie	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes sowie über eine weitgehend normgerechte Zeichensetzung, so dass ihre Schrifttexte durchgängig verständlich sind.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
- typische Buchstabenverbindungen bzw. Wortbausteine als Rechtschreibhilfen nutzen;	GL3: u. a. 20/3, 70/3 GL4: u. a. 75/3
- eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und bearbeiten;	In GL3 und GL4: Alle Check-out-Seiten zur Selbstüberprüfung
- geläufige orthographische Besonderheiten des AE im Unterschied zum BE erkennen und beachten.	GL4: u. a. 97/2

Methodische Kompetenzen	
Die Schülerinnen und Schüler können ein erweitertes Repertoire an Lern- und Arbeitstechniken teilweise routiniert für das selbstständige und kooperative Lernen nutzen. Sie können dabei verschiedene Medien (u. a. digitale Medien) in Teilbereichen des unterrichtlich gesteuerten Lernens einsetzen. Die Schülerinnen und Schüler können Lerngelegenheiten gezielt nutzen, die sich aus dem Miteinander von Deutsch - ggf. auch den Herkunftssprachen - sowie Englisch als erster Fremdsprache, einer zweiten Fremdsprache und ggf. einer dritten Fremdsprache ergeben.	

Hörverstehen und Leseverstehen	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
- Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen;	GL3: u. a. 9/2, 67/1 GL4: u. a. 12/1b), 32/1
- Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen;	GL3: u. a. 81/4, 98/5 GL4: u. a. 13/3, 84/1
- aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln;	GL3: u. a. <i>Talkwise</i> 12, <i>Listening Skills</i> 50/1-4, <i>Reading Skills</i> 66/1-4 GL4: u. a. <i>Listening Skills</i> 21/1-4, 32/3
- längere Texte gliedern und/oder markieren (u.a. den sachlogischen Aufbau von Texten erschließen und zum Textverständnis nutzen);	GL3: u. a. 24/1b), 32/3 GL4: u. a. <i>Reading Skills</i> 70/1-3, 58/2
- inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen (u. a. Mind Maps, Cluster) festhalten;	GL3: u. a. 18/4, 58/1 GL4: u. a. 24/2, <i>Reading Skills</i> 70/1-4
- die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen sowie ggf. den Herkunftssprachen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln erschließen.	GL3: u. a. <i>Vocabulary Skills</i> 19/1-4, 36/1 GL4: u. a. 86/1, 100/2b)+c)

Sprechen und Schreiben	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
- inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen;	GL3: Mündlich: u. a. 24/1b, 92/2 Schriftlich: u. a. 66/3, in jeder Unit von GL3 eine <i>Writing-texts</i> -Übung GL4: u. a. 12/1, 36/1+2, 40/1-3, 74/1-5
- mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren (u. a. Pro- und Kontra-Argumentation) und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u. a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen);	GL3: u. a. 81/4, 84/6 GL4: u. a. 24/4, <i>Writing texts</i> 40/3
- Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten;	GL3: u. a. 36/3, 84/6+7 GL4: u. a. <i>Writing texts</i> 40/3, <i>Writing texts</i> 74/4
- einfache literarische Kurztexte sinngestaltend lesen und frei vortragen;	GL3: u. a. 53/2, 122/6+7
- Textverarbeitungs- und Kommunikationssoftware für kommunikatives Schreiben nutzen.	GL3: u. a. 22-23, 66/4 GL4: u. a. 32/4

Umgang mit Texten und Medien	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
- Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • in Bezug auf literarische Texte (z. B. Thema, Handlungsverlauf, Figuren herausarbeiten) • in Bezug auf Sach- und Gebrauchstexte (z. B. geläufige Textarten wie Zeitungsartikel, Leserbriefe, Gebrauchsanweisungen erkennen, das Layout beschreiben, die Abfolge von Argumenten darstellen); 	GL3: u. a. <i>Reading Skills</i> 32/1-4, 85 Text GL4: u. a. 58/2+3, 69/2, <i>Reading Skills</i> 70/1-3

- exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden: <ul style="list-style-type: none"> · Textelemente umstellen, ersetzen und ausschmücken, · einfache Texte umwandeln, · Rollenspiele und Figureninterviews zu einfachen Textvorlagen durchführen; 	GL3: u. a. 53/2, 103/4+5 GL4: u. a. 35/4, 58/4
- auf der technischen Ebene von Medienkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> · einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen 	GL3: u. a. 22-23, 69/4, 123/1+2 GL4: u. a. 63/3, 94/6
- Arbeitsergebnisse mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen aufbereiten.	GL3: u. a. 22-23; sowie allgemein im Unterricht

Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
- fremdsprachliche Lernsoftware nutzen;	GL3+4: Software Sprachtrainer Englisch (liegt dem <i>Workbook</i> bei)
- Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren;	GL3: u. a. 29/1-4, 121/5, 122/6 GL4: u. a. 13/3, 24/6, 58/5
- mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerkgrammatik arbeiten;	GL3: u. a. 19/1-4
- unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (u. a. mit Bildern oder Schaubildern, Definitionen arbeiten) und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen;	GL3: u. a. 20/1, 104/1 GL4: u. a. 75/1+2, 97/4
- in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen;	GL3: u. a. 13/2, 78/2 GL4: u. a. 38/3, 86/2
- Projekte durchführen und die Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen (u. a. mit Gliederungen, Graphiken) und in verschiedenen Präsentationsformen (u. a. als Poster, Modelle) vorstellen;	GL3: u. a. 22-23, 56-57, 90-91 GL4: u. a. 28-29, 62-63, 100-101
- in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (u. a. in Rollenspielen, in Partnerinterviews, in der Vorbereitung von mündlichen Präsentationen).	GL3: u. a. 29/2-4, 87/4 GL4: u. a. 24/6, 36/3, 58/5

1.3. Abgleich der Inhalte von *Green Line 5* mit den Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9 des G8

1.3.1 Kommunikative Kompetenzen

Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	
Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör-/Sehtexten selbstständig und aufgabenbezogen die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, wenn deutlich gesprochen wird. Die Texte sind jugendgemäß, problemorientiert und behandeln auch Themen in komplexeren gesellschaftlichen Zusammenhängen.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
der Kommunikation im Unterricht vor allem bezogen auf Argumentation und Diskussion folgen.	u.a. <i>In the classroom</i> 216/217 sowie allgemein im Unterricht
Hör- und Filmsequenzen wesentliche Elemente (u. a. Darstellung und Beziehung der Figuren, <i>setting</i> , Handlung) entnehmen.	u.a. 15/4b, 45/2 50/4a, 53/4, 73/1 sowie <i>Begleitvideo "Jobs in action! 9/10"</i>
medial vermittelten einfachen authentischen oder adaptierten Sachtexten (u. a. Fernsehnachrichten, Interviews, Diskussionen) wesentliche Informationen entnehmen.	u.a. <i>listening skills</i> 16, 28/2a, 37/3b, 47/2, 53/5b, 65/2b, 67/3, 69/3a

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an unterschiedlichen Alltagsgesprächen sowie an Gesprächen über Themen von gesellschaftlicher Bedeutung beteiligen. Sie können sich im Umgang mit native speakers und lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern auch unvorbereitet an Gesprächen beteiligen, wenn ihnen die Themen vertraut sind.

Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
bei sprachlichen Schwierigkeiten Gespräche aufrechterhalten und sich auf die Gesprächspartnerinnen und -partner einstellen.	u.a. 18/6, 43/8, 56/7, <i>talkwise</i> 73, <i>mediation skills</i> 89
an einfachen förmlichen Pro- und Kontra-Diskussionen teilnehmen.	u.a. 45/3, 53/5b,c 65/3, 67/6
in einem Interview konkrete Auskünfte geben (z. B. in Bewerbungsgesprächen).	u.a. <i>talkwise</i> 37/4, 47/3

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können zu Themen ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themen von gesellschaftlicher Bedeutung zusammenhängend sprechen, d. h. beschreiben, darstellen, berichten, erzählen, zusammenfassen und bewerten.

Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
Arbeitsergebnisse präsentieren und Kurzreferate halten.	u.a. 22/3, <i>art presentation skills</i> 27, 32/7b, 54/4, 83/6, 85/4, 98/3 sowie <i>Ppresentation phrases</i> 216, <i>Talking about charts and numbers</i> 217
den Inhalt von Texten oder Filmpassagen zusammenfassen und eine eigene Meinung dazu vertreten.	u.a. 8, 28/2, 30/1, 40/3, 49/3, 53/3-5, 55/1b, 80/3 sowie <i>Talking about stories, songs and poems</i> 217, <i>Begleitvideo "Jobs in action! 9/10"</i>
über eigene Interessen und Erfahrungen berichten oder von einem erlebten Ereignis erzählen.	u.a. 12/1, 14/1, 17/3, 22/3, 32/7, 66/2, 72/7

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können weitgehend selbstständig umfangreichere authentische Texte themen- und aufgabenbezogen verstehen. Sie können gezielt textinterne Informationen und externes Wissen heranziehen, ein allgemeines Textverständnis aufbauen sowie Einzelinformationen ermitteln. Sie können am Text begründete Sinnvermutungen aufstellen. Die Texte sind jugendgemäß, problemorientiert und behandeln auch Themen in komplexeren gesellschaftlichen Zusammenhängen.

Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
Sach- und Gebrauchstexten, Texten der öffentlichen Kommunikation wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.	u.a. 17/1, 28/1, 44/1, <i>project</i> 48/49, 50/2, <i>reading skills</i> 54, 64/1, 70/1, 74/2, <i>project</i> 84/85, 98/1
literarische Texte vor dem Hintergrund wesentlicher Textsortenmerkmale verstehen (u. a. Figurendarstellung, Handlungsführung, Erzählperspektive) sowie inhaltliche und stilistische Besonderheiten (u. a. Metapher, Wiederholung, Vergleich) erkennen.	u.a. 20/1, 40/3-5, 53/3, 80/2-6, 93/2,3, 95/3,4, 101/5
Texte u. a. aus den Bereichen Sachbuch, Jugendliteratur, <i>popular fiction</i> zur Unterhaltung und zur Förderung des Spracherwerbs lesen.	u.a. 12/13, 14/15, <i>text</i> 23-25, 38-40, <i>text</i> 61-63, <i>free section</i> 92-95, 100-103

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können weitgehend selbstständig zusammenhängende Texte zu Themen ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themen von gesellschaftlicher Bedeutung in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender und argumentativer Form verfassen.

Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
Sachverhalte und Befunde der eigenen Arbeit in angemessener Differenziertheit darstellen und erläutern.	u.a. 85/4 sowie <i>Portfolio</i> im <i>Workbook</i>
Sachtexte (u. a. anwendungsorientierte Texte wie Lebenslauf, Bewerbungsschreiben und argumentative Texte) verfassen.	u.a. <i>writing texts</i> 33, 42/1,4, 45/5, 65/5, 74/3, <i>writing texts</i> 77, 95/6, 98/2
einfache Geschichten, Gedichte, Liedtexte und dramatische Szenen schreiben und umschreiben sowie kurze Erzählungen nach Modellen fortschreiben und	u.a. 13/5, 15/5, 18/6, <i>writing texts</i> 20, 32/8c, 40/6-8, 47/5, 50/5, <i>writing texts</i> 58, 80/8,

umgestalten.	95/5, 101/6b
Sachtexte bzw. literarische Texte bezogen auf Inhalt und Form persönlich wertend kommentieren.	u.a. 28/3, 40/3,4, 67/4, 69/4, 80/2-6, 84/2b, 93/2,3, 95/3,4, 101/4,5
zu Problemen argumentierend Stellung nehmen.	u.a. 28/2, 34/1, 53/5,6, 56/8, 68/2, 85/4

Sprachmittlung	
Die Schülerinnen und Schüler können in Alltags- und Begegnungssituationen schriftliche und mündliche Äußerungen bzw. Texte in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein durchgängiges Verständnis gesichert ist.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
als Mittler zwischen deutsch- und englischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern aus einem kurzen Alltagsgespräch (u. a. zur Person, Verabredungen) Informationen erschließen und in der jeweils anderen Sprache sinn- gemäß wiedergeben	<i>Mediation</i> 86/87
den Inhalt von einfachen Sach- und Gebrauchstexten (u. a. Telefonnotizen, Speisekarten, Bedienungsanleitungen, Berichte) in der jeweils anderen Sprache sinn- gemäß wiedergeben, sofern ihnen die Zusammenhänge vertraut sind.	u.a. 45/4, 47/4, 65/4, 67/5, <i>Mediation</i> 87-90

1.3.2. Interkulturelle Kompetenzen

Orientierungswissen	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu ausgewählten Aspekten englischsprachiger Lebenswelten. Sie können Werthaltungen und Einstellungen aus Einzelbeobachtungen und Erkenntnissen ableiten und kritisch hinterfragen. Sie beachten kulturspezifische Konventionen in Begegnungssituationen des Alltags mit native speakers sowie lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern.	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern:	Seite/Übung bzw. Seite
Persönliche Lebensgestaltung: Partnerschaft, Beziehung zwischen den Geschlechtern (<i>gender</i>) im Leben von Heranwachsenden, Jugendkulturen	u.a. 36/3c, 78-81, 91
Ausbildung/Schule: Einblicke in den Lernbetrieb und das schulische Umfeld einer Schule in einem weiteren englischsprachigen Land	u.a. 44/45
Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: - Exemplarische Einblicke in die politischen Systeme der USA und Großbritanniens, - Demokratie und Menschenrechte an einem konkreten Beispiel, - Sprache und sprachlicher Wandel (u. a. Jugendsprache)	u.a. <i>Project</i> 84/85, <i>Political institutions of the United States of America</i> (Anhang) u.a. <i>Project</i> 48/49, <i>Political institutions of the United Kingdom and Northern Ireland</i> (Anhang) u.a. <i>Unit</i> 4 u.a. <i>Zoom-in</i> 8, 16/1, 21/2, 41/4, 59/5, 81/4
Berufsorientierung: berufliche Interessen von Heranwachsenden – Bewerbungen (u. a. Stellenanzeigen, Firmenprofile, Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgesprächen)	u.a. <i>Unit</i> 2

Werte, Haltungen und Einstellungen	
Die Schülerinnen und Schüler können	Seite/Übung bzw. Seite
Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern.	u.a. <i>Zoom-in</i> : 8-11, 12/13, 13/14, <i>project</i> : 26/27, 28/1-3, 40/3, 42/1, 44/1, 68/69, 72/6, 93/3b, 95/3a, 101/6
Sach- und Gebrauchstexte bezogen auf kulturspezifische Merkmale erläutern (u. a. Verwendung von Stereotypen).	
literarische Texte aus unterschiedlichen (auch kulturellen) Perspektiven erschließen.	u.a. 13/2-4, 15/2-4, 40/3-5, 93/2,3, 95/3-5, 101/4-6

Handeln in Begegnungssituationen	
Die Schülerinnen und Schüler können	Seite/Übung bzw. Seite
in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld, auf Reisen und im Austausch per E-Mail und per Telefon gängige kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten (u. a. Höflichkeitsformeln).	u.a. 17/1, 18/6, 21/2,3, 45/5, 60/4, 81/4, 86/87
sich auch mit Blick auf mögliche Missverständnisse und Konflikte einfühlsam im Umgang mit anderen verhalten.	u.a. 56/7, <i>talkwise</i> 73, 83/4, 86/87

1.3.3. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit

Aussprache und Intonation	
Die Schülerinnen und Schüler können Aussprache- und Intonationsmuster weitgehend korrekt verwenden – möglicherweise auch mit leichter Akzentfärbung.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
auch in authentischen Gesprächssituationen und einfach strukturierter freier Rede Aussprache und Intonation weitgehend angemessen realisieren.	u.a. 18/6, 22/3, 26/1, <i>art presentation skills</i> 27, 32/7, <i>talkwise</i> 37, 45/3, 47/3, 50/2d, 66/2, 85/4 sowie <i>Englische Laute</i> 135
auch längere Textpassagen sinngestaltend vortragen.	u.a. 99 sowie alle Texte jeder Unit

Wortschatz	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich zu ihrer persönlichen Lebensgestaltung, zu Themenfeldern ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themenfeldern von gesellschaftlicher Bedeutung auch differenzierter äußern zu können.	
Sie können produktiv und rezeptiv einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen angemessen und routiniert anwenden, bei der Beschäftigung mit weniger vertrauten Themen und Situationen kommen jedoch gelegentlich noch Fehler vor.	
Das gilt für	Seite/Übung bzw. Seite
den <i>classroom discourse</i> (Erläutern, Erklären, Stellung nehmen, Argumentieren).	u.a. 13/2c, 17/2a, 53/3c,5c, 55/1, 60/1, 80/3d sowie <i>In the classroom</i> 216/217
den Bereich des interkulturellen Lernens.	u.a. <i>Zoom-in</i> 8-11, 18/6, 21/2,3, 28/2b, 41/4, 42/1, 59/5, 81/4 sowie <i>Mediation</i> 86/87
das fachmethodische Arbeiten im Umgang mit Texten und Medien zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Phänomene.	u.a. 13/3, 15/3, 45/2b,c, 78/1a, 80/4, 81/1, 93/2,3, 95/3b,4, 101/5 sowie <i>Talking about stories, songs and poems</i> 217
das kooperative Arbeiten (u. a. bezogen auf Präsentationen).	u.a. 16/2-4, 32/7, 37/4, 40/8, 43/8, 56/7, 69/4b, 83/6, 85/4, 95/6, 98/3 sowie <i>Presentation phrases</i> und <i>Talking about charts and numbers</i> 216/217

Grammatik	
Die Schülerinnen und Schüler können ein gefestigtes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Strukturen einsetzen und haben ein Strukturbewusstsein für die englische Sprache entwickelt. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.	
Sie können u.a.	Seite/Übung bzw. Seite
weitere Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken, Annahmen und Bedingungen formulieren weitere Modalitäten ausdrücken (<i>modals and their substitutes</i>).	u.a. 36 (<i>Revision Future tenses</i>) sowie <i>Grammar</i> 116-117 u.a. 76 (<i>Revision modals and their substitutes</i>) sowie <i>Grammar</i> 132
Informationen wörtlich und vermittelt wiedergeben (<i>direct speech, indirect speech</i>).	u.a. 76 (<i>Revision indirect speech</i>) sowie <i>Grammar</i> 132-134
räumliche, zeitliche und logische Bezüge innerhalb eines Satzes erkennen und selbstständig formulieren.	u.a. 19 (<i>Revision relative clauses</i>) sowie <i>Grammar</i> 110/111; 19/2, 31, 32/8,9, 42/2 (Using participle constructions) sowie <i>Grammar</i> 111-114;

sprachliche Regelmäßigkeiten und Besonderheiten entdecken, beschreiben und erläutern, Hypothesen bilden und testen.	u.a. 17/2, 18/4, 30/2, 41/3, 55/2, 56/6
---	---

Orthografie	
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Orthographie eines funktions- und themenbezogenen Wortschatzes und haben die grundlegenden orthographischen Gesetzmäßigkeiten weitgehend automatisiert.	
Sie können	Seite/Übung bzw. Seite
typische orthographische Muster als Rechtschreibhilfen systematisch nutzen.	allgemein im Unterricht sowie <i>Vocabulary</i> 135-174
ein Rechtschreibprogramm für den Fehlercheck einsetzen.	allgemein im Unterricht

1.4 Leistungsmessung und Bewertungsgrundlagen im Fach Englisch am Marien- gymnasium Essen-Werden

1.4.1 Klassenarbeiten

1 Klassenarbeit pro Schuljahr wird in Form einer jahrgangsübergreifenden Vergleichsarbeit geschrieben.

Jahrgangsstufe 5-7

1. Form und Umfang der Klassenarbeiten:

Pro Halbjahr werden jeweils drei Klassenarbeiten geschrieben.

Der zeitliche Umfang beträgt jeweils 45 Minuten.

Es ist darauf zu achten, dass in jedem Halbjahr alle wesentlichen Aufgabentypen im Bereich Leseverständnis, Hörverständnis, Textproduktion und der Lösung grammatischer Aufgaben angemessen berücksichtigt werden. Mindestens einmal im Schuljahr wird außerdem die Kompetenz Mediation überprüft.

2. Bewertung

Für die Klassenarbeiten ist jeweils ein gewichtetes Punktesystem zu erstellen, in dem die Aufgaben je nach Komplexität oder von der Lehrkraft festzusetzenden Schwerpunkt unterschiedlich stark gewertet werden.

Grundsätzlich gilt, dass innerhalb des Punktesystems eine 50 Prozent Regelung gilt, d.h., eine ausreichende Note verlangt das Erreichen von mindestens 50% der ausgewiesenen Punkte.

Jahrgangsstufe **8**

1. Form und Umfang der Klassenarbeiten

Im ersten Halbjahr werden drei Klassenarbeiten geschrieben.

Im zweiten Halbjahr erfolgt zunächst die Lernstanderhebung, die in die Notenfindung einfließen kann. Anschließend werden noch zwei Klassenarbeiten geschrieben.

Es ist darauf zu achten, dass in jedem Halbjahr alle wesentlichen Aufgabentypen im Bereich Leseverständnis, Hörverständnis, Textproduktion und der Lösung grammatischer Aufgaben angemessen berücksichtigt werden. Mindestens einmal im Schuljahr wird außerdem die Kompetenz Mediation überprüft.

2. Bewertung

Für die Klassenarbeiten ist jeweils ein gewichtetes Punktesystem zu erstellen, in dem die Aufgaben je nach Komplexität oder von der Lehrkraft festzusetzenden Schwerpunkt unterschiedlich stark gewertet werden.

Grundsätzlich gilt, dass innerhalb des Punktesystems eine 50 Prozent Regelung gilt, d.h., eine ausreichende Note verlangt das Erreichen von mindestens 50% der ausgewiesenen Punkte.

Für die Bewertung frei geschriebener Texte gilt in etwa folgende Gewichtung der jeweiligen Bewertungskriterien:

Sprachrichtigkeit: 40%

Inhalt: 40%
Stil: 20%

Diese Gewichtung kann in Punkten ausgewiesen werden.

Jahrgangsstufe 9

1. Form und Umfang der Klassenarbeiten

Im ersten und im zweiten Halbjahr werden jeweils zwei Klassenarbeiten geschrieben. Der zeitliche Umfang beträgt 60 Minuten. Eine der beiden Klassenarbeiten im zweiten Halbjahr allerdings umfasst zwei Schulstunden. Diese Arbeit soll auf die Anforderungen der EF vorbereiten.

2. Bewertung

Die Klassenarbeiten der Jahrgangsstufe 9 sollen in ihrem Aufbau und ihrer inhaltlichen Gestaltung an die Oberstufe herantreiben. Die Textarbeit steht im Vordergrund, grammatische Aufgaben können aber noch in die Arbeit einfließen. Hierbei gilt folgender Richtwert, was den zeitlichen Aufwand zur Lösung betrifft:

1. Spracherwerb/Grammatik: 25%
2. Textarbeit: 75%

Bei der Stellung der Aufgaben in der Textarbeit ist in ihrer Komplexität und ihrer Anzahl dem engen zeitlichen Rahmen der Klassenarbeiten von i.d. Regel 60 Minuten Rechnung zu tragen.

In der Bewertung der Textarbeit sind die Bereiche Sprachrichtigkeit, Stil/Kommunikative Textgestaltung und Inhalt zu gleichen Teilen zu berücksichtigen. Das folgende Bewertungsschema ist ein Orientierungsmodell, das im Detail nach der Schwerpunktsetzung der Lehrkraft modifiziert werden kann.

A. Inhalt:

Der Erwartungshorizont kann tabellarisch aufgefächert werden. Das folgende Modell zeigt alle möglichen Aspekte auf, die bei einer Bewertung möglich sind. Diese greifen allerdings nicht bei jeder Aufgabenstellung. Entsprechend ist das Raster jeweils zu modifizieren.

Insgesamt können 30 Punkte erreicht werden.

B. Kommunikative Textgestaltung (I)

	Anforderungen Die Schülerin/Der Schüler	Max. Punkte	Punkte
1	erstellt einen flüssig lesbaren Text, berücksichtigt dabei den Adressaten	3	
2	strukturiert ihren Text in erkennbare und thematisch kohärente Abschnitte, die die Darstellungsabsicht sachgerecht unterstützen.	3	
3	stellt die einzelnen Gedanken in logischer, folgerichtiger Weise dar und verknüpft diese so, dass der Leser der Argumentation leicht folgen kann.	3	
4	gestaltet den Text ökonomisch (ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten)	3	
5	Schafft Leseanreiz, zeigt Originalität, gibt Beispiele, etc.	3	
	Summe	15	

Kommunikative Textgestaltung (II)

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen Die Schülerin/Der Schüler	Max. Punkte	Punkte
6	formuliert verständlich, präzise und klar.	3	
7	bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen Wortschatzes sowie passender idiomatischer Redewendungen.	3	
8	bildet angemessen komplexe Satzgefüge und variiert den Satzbau in angemessener Weise (z.B. Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe, Partizipial-, Gerundial- und Infinitivkonstruktionen, Aktiv und Passiv).	6	
9	löst sich von Formulierungen des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	3	
	Summe	15	

C. Sprachrichtigkeit

	Anforderungen Die Schülerin/Der Schüler ist in der Lage, einen Text weitgehend nach den Normen der sprachlichen Korrektheit zu verfassen (Lexik, Grammatik, Orthographie).	Max. Punkte	Punkte
13	Orthographie	6	
14	Grammatik	12	
15	Wortschatz	12	
	Summe	30	

1.4.2 Sonstige Leistungen im Unterricht

Die Kernlehrpläne legen fest, dass "die 'Sonstigen Leistungen im Unterricht' sowie die 'Schriftlichen Arbeiten' bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert besitzen".¹

Zu dem Bereich 'Sonstige Leistungen' zählen 3 Bereiche:

1. Die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht
2. Die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase)
3. Längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt.²

Der Lernstandserhebung kommt in diesem Zusammenhang eine Sonderrolle zu. Sie ist keine Leistung im Sinne einer 'Schriftlichen Arbeit' oder einer 'Sonstigen Leistung im Unterricht', sondern soll 'lediglich ergänzend und in angemessener Form Berücksichtigung finden.

¹ Kernlehrplan für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein Westfalen. Englisch, Frechen 2007, S. 48

² Quelle: Kernlehrplan, S. 49

I.5 Binnendifferenzierung und Individuelle Förderung

In Ergänzung zu dem vorliegenden Förderkonzept des Mariengymnasiums Essen-Werden sei hier auf mögliche kooperative Lernformen, die zur individuellen Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsstoff beitragen und denen im Rahmen einer binnendifferenzierenden Förderung eine wichtige Rolle zukommt, verwiesen. Unter folgendem Link findet sich eine Sammlung solcher kooperativen Lernformen, die auf die unterschiedlichen Bände des verwendeten Lehrwerks abgestimmt sind:

http://www.klett.de/web/uploads/assets/5ea74f4/8_Kooperatives_Lernen_mit_Green_Line.730761.pdf

Außerdem sei hier noch einmal auf die Fördermaßnahmen verwiesen, die spezifisch das Fach Englisch betreffen.

1. Förderempfehlungen.
Schüler und Schülerinnen mit nicht ausreichenden Zeugnisleistungen im Fach Englisch erhalten eine schriftliche Förderempfehlung, in der detailliert auf Defizite hingewiesen wird und Fördermaßnahmen erläutert werden. Außerdem wird den Eltern gemeinsam mit ihrem Kind ein Termin zum Beratungsgespräch angeboten.
2. Förderempfehlung Klassenarbeit
In der Form eines separaten Gutachtens werden den SchülerInnen bei nicht ausreichenden Leistungen in der Klassenarbeit die jeweiligen Defizite erläutert und Vorschläge zur Nachbereitung und zur Erarbeitung des jeweiligen Lernstoffs gemacht.
3. In der Orientierungsstufe ist zusätzlich zum Regelunterricht eine weitere Förderstunde im Fach Englisch für alle SchülerInnen vorgesehen.
4. Für die Unter- und Mittelstufe ist eine AG 'English Drama Club' eingerichtet, in der alle interessierten SchülerInnen willkommen sind. Hier ergeben sich Möglichkeiten binnendifferenzierter Förderung.
5. Für die Oberstufe bieten wir an der Schule die Durchführung der Vorbereitung und die Prüfungsbegleitung zum Ablegen des 'Cambridge Certificate' an. Angesprochen sind hier vor allem leistungsstarke SchülerInnen. Die Prüfungen sind sehr anspruchsvoll und haben vor allem deswegen eine hohe Motivationskraft, weil sie an vielen Universitäten und in vielen anderen beruflichen Bereichen als Nachweis hoher sprachlicher Qualifikation akzeptiert sind und auch z.T. als Eingangsqualifikation dienen.

1.6 Parallele Monoedukation (Work in progress)

Ein wichtiges Ziel des Englischunterrichts ist es, Jungen und Mädchen identische Sprachkompetenzen zu vermitteln, so wie sie im Lehrwerk auch definiert sind. Die Zugänge zu diesen Kompetenzen, die in der methodischen aber auch der inhaltlichen Arbeit verankert sind, können durchaus unterschiedlich sein. Das Lehrwerk bietet hier durchaus die Möglichkeit, unterschiedliche lebensweltliche Erfahrungen von Jungen und Mädchen gezielt anzusprechen, was uns als Lehrende des Faches Englisch auch unterschiedliche Schwerpunktsetzungen ermöglicht. Die Fülle des Materials in den Büchern macht es nötig, Entscheidungen darüber zu treffen, was weggelassen und was gezielt behandelt werden muss. In der Vermittlung grammatischer Strukturen werden sich diesbezüglich nicht viele Differenzierungsmöglichkeiten ergeben, in der Behandlung der Lesetexte, in ihrer inhaltlichen Erarbeitung, ist das eher möglich, etwa in der Fokussierung auf weibliche oder männliche Charaktere, auf bestimmte Handlungselemente oder Handlungsstränge, in der Auswahl fächerübergreifender Ansätze usw.

Grundsätzlich haben wir bei den Jungen feststellen können, dass sie häufig eine geringere Lesekompetenz haben, was auch dazu führt, dass das Erschließen von Texten häufiger fehlerhaft ist. Forderung: Das Lesen von Texten im Unterricht und szenisches Darstellen von Texten sollen intensiv geübt werden.

Die Jungen zeigen jedoch außerordentlich viel Freude daran, Sprachrätsel unterschiedlichster Form zu erarbeiten. Bereitstellung zusätzlichen Materials dieser Form könnte zur Motivation beitragen.

Jungen sind häufig sehr motiviert, Geschichten fantasievoll fortzuführen. Das Weitererzählen von Geschichten ist also sehr motivierend, verlangt aber die gezielte Einsetzung von Fachvokabular, das sinnvollerweise den Schülern zur Verfügung gestellt werden soll, damit sie sinnvoll arbeiten können.

Abenteuergeschichten im Buch haben bei Jungen einen entsprechend hohen Stellenwert. Auch wenn diese Texte nur fakultativ sind, sollte man versuchen, sie in das Pensum einzubeziehen.

Wir beobachten eine große Bereitschaft zu kooperativen Arbeitsformen, wobei die Jungen unterschiedlichste soziale Konstellation nicht thematisieren. Bei Mädchen ist das erfahrungsgemäß sehr viel komplizierter. Die Arbeitsbereitschaft in diesen Sozialformen ist ebenfalls häufig sehr hoch.

Ergänzend zu den Bemerkungen zur parallelen Monoedukation finden sich nachfolgend einige Vorschläge für die konkrete Umsetzung. Auf eine obligatorische Festlegung im Vorfeld wird aber im Sinne einer Vermeidung von Rollenklischees verzichtet. Vielmehr können an passender Stelle mit den einzelnen Lerngruppen inhaltliche Schwerpunkte abgesprochen werden, z.B. durch die teils angebotene Auswahl zwischen Text A und Text B. Dadurch ist auch die Berücksichtigung individueller Wünsche und organisatorischer Rahmenbedingungen möglich.

Beispiel zu Green Line 3:

Unit 1

Hier bietet sich die besondere Beachtung des Aufbaus sozialer Kompetenzen im Jungenunterricht an: Durch die Beschäftigung mit der Frage, ob Gewinnen wichtig ist (S. 12), sollen die Schüler verstehen, dass das Spielen im Team, der Aufbau von Freundschaften und die Verantwortung für die Gruppe wichtiger sind als das Gewinnen. Auch wer an seine Grenzen geht, findet Befriedigung, die ebenso erfüllend sein kann wie das Gewinnen.

In Jungenklassen liegt zudem ein besonderer Schwerpunkt auf dem Lesen der Lehrbuchtexte und der Texterschließung.

Projektarbeit: *English and Computing* (S. 22/23)

Hierbei handelt es sich um ein fakultatives fächerübergreifendes Projekt, welches direkt an die Methodentage zu Beginn des 7. Jahrgangs anknüpft. Während dieser Methodentage geht es u.a. um Internetrecherchen und Powerpoint-Präsentationen.

Sofern es zeitlich möglich ist, sollte dieses Projekt in allen Klassen durchgeführt werden, da Englisch Referenzfach für die neu erworbenen Kenntnisse der Methodentage ist.

Unit 2

Im Jungenunterricht sollte bei *The Diary* (S. 33 - 35) verstärkt auf die Erschließung der Charaktere - z.B. mit Hilfe von *Freeze frames* - eingegangen werden.

Fakultativer Text: *The ruby in the smoke* (S. 38/39)

Die weibliche Protagonistin erleichtert v.a. Mädchen den Zugang zum spannenden Text.

Unit 3

In Mädchenklassen sollte der inhaltliche Fokus auf *Chatroom messages* (S. 47) und *A letter to an agony aunt* (S. 49) liegen.

In Jungenklassen bietet sich nochmals eine Förderung sozialer Kompetenzen an, wobei hier das Artikulieren von Gefühlen trainiert wird (*Meet halfway*, S. 46).

Projektarbeit: *English and Biology* (S. 56/57)

Dieses fakultative fächerübergreifende Projekt sollte bei den Mädchen mehr Beachtung finden als bei den Jungen.

Unit 4

Die weiblichen Charaktere der Lehrwerksgeschichten erleichtern den Mädchen die Identifizierung, sodass darauf in Mädchenklassen ein Schwerpunkt gelegt werden kann, z.B. indem die Geschichte *Up North* (S. 63) fantasievoll fortgeführt wird.

Jungen können sich im Sinne einer weiteren Förderung der sozialen Kompetenzen verstärkt dem Kapitel *Dealing with problems* (S. 62) widmen.

Fakultativer Text: *Benny and Omar* (S. 72/73)

Der männliche Protagonist und die geschilderte Gefahrensituation dürften v.a. Jungen ansprechen und zum Lesen animieren.

Unit 5

Das Kapitel *Media messages* (S. 76 ff.) kann durch englischsprachige Jugendzeitschriften, Kurzfilme und/oder Werbeanzeigen ergänzt werden, die jeweils das männliche bzw. das weibliche Geschlecht besonders ansprechen.

Der Text *No couch potatoes* (S. 86/87) enthält Aussagen eines Jungen und eines Mädchens zu Medien. Hier bietet sich für alle Klassen ein Vergleich des Mediennutzungsverhaltens der beiden Geschlechter an. Dieser kann ggf. durch eine Befragung innerhalb der eigenen Klasse sowie in einer Parallelklasse des jeweils anderen Geschlechts erweitert werden.

Projektarbeit: *English and Geography*

Dieses fakultative fächerübergreifende Projekt knüpft - wie auch das Projekt *English and Computing* (s.o.) - direkt an die Methodentage zu Beginn des 7. Jahrgangs an. In diesem Fall bietet es sich an, die dort erworbenen Kenntnisse bezüglich der Erstellung von Plakaten und Handouts bei der hier vorgesehenen Präsentation zu nutzen.

Sofern es zeitlich möglich ist, sollte daher auch dieses Projekt in allen Klassen durchgeführt werden.

Unit 6

Die Kenntnisse der Methodentage (s.o.) können zudem bei einer Internetrecherche mit anschließender Präsentation inklusive Plakat und/oder Handout zu *Famous travellers* (S. 93) vertieft werden. Da hier sowohl männliche als auch weibliche Pioniere vorgestellt werden, können sich die Jungen bzw. Mädchen jeweils eine für sie interessante Person aussuchen, zu der sie weitere Informationen einholen möchten.

Wahlweise könnte eine solche Präsentation auch zu *Read the book, watch the film, play the game* (S. 96) gehalten werden, wobei wiederum je nach individueller Vorliebe entsprechende Medien ausgewählt werden können.

Die Abenteuergeschichte *My big adventure* (S. 101) spricht vermutlich Jungen besonders an, so dass sich hier in Jungenklassen eine vertiefte Beschäftigung - u.a. zur Förderung der Lesekompetenz - anbietet.

Fakultativer Text: *Treasure Island* (S. 106/107)

Auch diese packende Geschichte eignet sich sehr gut dazu, die häufig nicht so gut ausgeprägte Lesekompetenz von Jungen zu fördern.

Beispiel zu Green Line 5:

Unit 1

Die Auswahl zwischen Text A und B eröffnet die Möglichkeit besonders an das Interesse der Jungen bzw. Mädchen anzuknüpfen. Während sich Text B mit subtilem Rassismus in einer Freundschaft zwischen zwei Mädchen beschäftigt und daher eher Mädchen anspricht, beschreibt Text A die erste Begegnung mit einem Aborigine Jungen. Des Weiteren können bei der Entwicklung einer Storyline inhaltliche Interessen der Lerngruppen in besonderem Maße berücksichtigt werden: Jungen und Mädchen können über ein Thema welches sie besonders interessiert schreiben.

Unit 2

In dieser Unit geht es um die Berufswahl. Dies kann dazu genutzt werden sich mit verschiedenen Berufen, auch solchen, die genderspezifisch üblicherweise dem jeweils anderen Geschlecht zugeordnet werden, auseinanderzusetzen. Dazu können Bewerbungen für ein breites Feld an Berufen geschrieben werden und so die jeweiligen Anforderungen und notwendigen Interessen an die Berufe bewusst gemacht werden.

Unit 3

Die Auswahl zwischen Text A und B eröffnet die Möglichkeit besonders an das Interesse der Jungen bzw. Mädchen und ihrer jeweiligen aktuellen Lebenswelt anzuknüpfen. Während sich

auf Grundlage von Text A der Umgang mit dem Internet und den damit verbundenen Problemen thematisieren lässt, bietet Text B einen Gesprächsanlass zu Medien in unserem Leben am Beispiel von Reality TV Shows. Eine Internetrecherche zu aktuellen Internetphänomenen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler mit anschließender Präsentation fördert die Methodenkompetenz sowie die Präsentationskompetenz. Dies bietet sich insbesondere im Hinblick auf die mündliche Prüfung an.

Unit 4

Das Thema Menschenrechte ermöglicht eine differenzierte Schwerpunktsetzung. Hier eröffnet sich ebenfalls die Möglichkeit zu verschiedene „heroes“ und „role models“ im Kontext der Menschenrechte Präsentationen zu halten um die Sprachkompetenz zu fördern (s.o.). Dabei können Jungen gezielt über mehrere männliche Vorbilder und Helden aus der Geschichte sprechen, aber sich darüber hinaus exemplarisch mit einer weiblichen Heldin auseinandersetzen.

Lektüre

Bei der Wahl einer Lektüre sollten die individuellen Interessen der jeweiligen Klassen besonders berücksichtigt werden. Eine Möglichkeit, die bei Mädchen Interesse erweckt ist Robert Swindells „Abomination“, da es aus der Perspektive eines Mädchens geschrieben ist was eine Identifizierung mit der Erzählerin für Mädchen erleichtert. Im Vergleich dazu kann Louis Sachars „Holes“ von Jungen als spannend empfunden werden, da die Geschichte aus der Sichtweise eines Jungen geschildert ist und es sich inhaltlich um eine Abenteuergeschichte handelt.

I.7 Hausaufgabenkonzept

Hausaufgabenkonzept der Fachschaft Englisch des Mariengymnasiums Essen-Werden

Die gesetzliche Vorgabe für das Hausaufgabenkonzept ist der *Hausaufgaben-Erlass*-Stand: 1. 7. 2010 (BASS 12-31, Nr. 1) (Bereinigte amtliche Sammlung der Schulvorschriften NRW)

Dem Fach Englisch kommt eine besondere Bedeutung zu, da es am Mariengymnasium die erste Fremdsprache ist. Eine weitere Besonderheit ist die Tatsache, dass Englisch in den letzten Jahren immer stärker als eine aus der Grundschule weitergeführte Fremdsprache zu betrachten ist. Der kontinuierliche Ausbau dieses Faches im Grundschulbereich bedeutet, dass das Hausaufgabenkonzept als ein noch nicht abgeschlossener Prozess zu betrachten ist.

Funktionen von Hausaufgaben im Fach Englisch:

Hausaufgaben dienen der Nachbereitung bzw. Vertiefung der im Unterricht erarbeiteten sprachlichen Strukturen. Übungen im Workbook, Erstellen von Mind Maps, Umwandlung von Erzähltexten (Bildgeschichten/Situationen) in Dialoge sind Beispiele hierfür.

Hausaufgaben können im fortgeschrittenen Lernalter auch vorbereitenden Charakter haben. In dieser Funktion geht es hauptsächlich um Inhalte (z.B. Landeskunde), Transferleistungen, Vorentlastung von neuen Texten.

Hausaufgaben im Fach Englisch dienen auch der Förderung des eigenständigen Arbeitens. In unserem Selbstlernzentrum stehen den Schülerinnen und Schülern Materialien zur Verfügung, mit deren Hilfe sie z.B. kleine Berichte/Referate erstellen können. Im Rahmen der individuellen Förderung können Hausaufgaben im Sinne der Binnendifferenzierung genutzt werden und den die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerin/des Schülers dokumentieren.

Hausaufgaben im Fach Englisch sind für die Eltern ein Spiegelbild des Leistungs- und Wissensstandes ihrer Kinder in diesem Fach.

Evaluation:

Eine Benotung von Hausaufgaben ist auch im Fach Englisch nicht vorgesehen (vgl. BASS). Gute Leistungen werden aber von den Fachlehrern und –Lehrerinnen positiv verstärkt und bei Mängeln wird im Gespräch mit Schülern/Schülerinnen und Eltern nach Möglichkeiten der Verbesserung gesucht.

Auffälligkeiten werden bei den Sitzungen der Klassenteams der 5. und 6. Klassen besprochen und dokumentiert.

Klassenstufen 5 und 6:

Im Angangsunterricht der Klasse 5 orientieren sich Quantität und Anspruch der Hausaufgaben im Fach Englisch an den durch die Grundschule gesetzten Standards. Bereits vor der Einschulung am Mariengymnasium werden in einem „Kennenlerngespräch“ die Eltern und potentiellen Neuschüler bzw. –schülerinnen eingehend dazu befragt. Auch Gespräche mit Grundschullehrern bei den Erprobungsstufenkonferenzen dienen dazu, den Übergang in die Sekundarstufe sanft zu gestalten.

Hausaufgaben sollen insgesamt so bemessen sein, dass sie in den Klassen 5 und 6 in 90 Minuten erledigt werden können. Die Englischlehrer orientieren sich an dem Stundenplan, um den Anteil ihres Faches für den jeweiligen Tag festzulegen.

An Langtagen werden für den folgenden Tag keine Hausaufgaben gestellt.

Klassenstufen 7 – 9:

Die Hausaufgaben in diesen Klassenstufen sollen insgesamt so bemessen sein, dass sie 120 Minuten nicht überschreitet. Auch in diesen Stufen soll ein Austausch zwischen den verschiedenen Fachlehrern und –Lehrerinnen für eine ausgeglichene Verteilung.

An Langtagen werden für den folgenden Tag keine Hausaufgaben gestellt.

Englischhausaufgaben mit vorbereitendem Charakter werden in diesen Stufen verstärkt neben den rein vertiefenden Übungen eingesetzt. Hierzu gehören die selbständige Organisation von Unterrichtsstoff und das Einüben bestimmter Arbeits- und Präsentationstechniken in der Fremdsprache.

